



Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

- Die Landtagskandidaten -

FDP-Landesverband M-V, Goethestr. 87, 19053 Schwerin

AWO Landesverband MV

An den Vorsitzenden

Wismarsche Str. 183-185

19053 Schwerin

Schwerin, d. 01. Februar 2016

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern

hier: Ihr Schreiben vom 19.01.2016

Sehr geehrter Herr Borchert,

sehr geehrter Herr Tünker,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen des AWO Landesverbandes MV. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen:

Wohlfahrtgesetz MV: 1. Die FDP wird dieses Anliegen unterstützen, wenn damit eine gleichberechtigte und faire Verteilung staatlicher Mittel an alle Träger und Anbieter sozialer und gemeinnütziger Dienstleistungen verbunden ist. Es muss transparent erkennbar sein, wer für was Geld bekommt. Ehrenamtliches Engagement, gerade im Bereich der Flüchtlingshilfe, der Gesundheitsprävention sowie im Sport, organisiert sich in Mecklenburg-Vorpommern vielerorts auch außerhalb wohlfahrtlicher Trägerstrukturen. Dieses selbstlose Engagement zahlreicher Bürger und Unternehmen wollen wir wertschätzen. Dies kann, muss aber nicht, durch eine gesetzliche Regelung erfolgen.

Kindertageseinrichtungen: 1. Geltende Gesetze sind einzuhalten! Bei Rechtsverstößen ist das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Rechts- und Kommunalaufsicht der Kommunen gefordert, gegenüber dem kommunalen Satzungsgeber aktiv zu werden. Eine funktionierende Kommunalaufsicht entlastet die Gerichtsbarkeit und stärkt das Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat.

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de
Deutsche-Bank Schwerin, BLZ 130 700 00

Konto-Nr. 31 77 128 00 oder 28, IBAN DE10 130 700 000 3177128 00, BIC DEUT DE BRXXX

Wir wollen, dass Betreuungsplätze in Kindertagesstätten unterschiedlicher Träger oder auch durch Tagesmütter eingerichtet werden. Sofern diese Tagesmutter-Betreuungsplätze die notwendigen Qualitätsstandards aufweisen, wollen wir sie bei der kindbezogenen Förderung mit den Kitas gleichstellen. Unter diesen Qualitätsstandards verstehen wir:

- ▶ Die Arbeit mit individuellen Förderplänen zur Entwicklung besonderer Begabungen und zur Behebung von Lern- und Entwicklungsschwächen.
- ▶ Die Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse als Grundlage für die gemeinsame Erziehungsarbeit mit den Eltern. Die Art der Dokumentation darf dabei nicht vorgeschrieben werden, sondern muss der Individualität der jeweiligen Einrichtung nachkommen. Eine Weitergabe der Dokumentation darf nicht ohne die Einwilligung der Eltern erfolgen.
- ▶ Das Angebot flexibler Betreuungszeiten, damit die Eltern Familie und Beruf sinnvoll vereinbaren können.
- ▶ Die Gewährleistung der Durchführung von systematischen Sprachstandfeststellungen, mindestens zwei Tests je Kind, gegebenenfalls von Sprachförderung, unter anderem in Zusammenarbeit mit anderen Betreuungseinrichtungen.

Zur Sicherung der Umsetzung dieser Qualitätsstandards ist es erforderlich, dass Erzieher möglichst kleine Gruppen betreuen. Wir Liberale setzen uns deshalb dafür ein, den für Mecklenburg-Vorpommern festgelegten Betreuungsschlüssel von 1:17 schrittweise, mit dem Ziel der Qualitätssteigerung in der Betreuung, abzusenken.

2. Ja! Die frühkindliche Bildung in den Krippen und Kitas ist das Fundament des Schul- und weiterer Bildungserfolge. Für die FDP Mecklenburg-Vorpommern darf die Qualität der Bildung nicht vom Wohnsitz des Kindes abhängen. Das ist ein Gebot der Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Das Personal braucht zudem mehr Zeit für die Kinder und weniger Kitabürokratie, die derzeit Kitaleitung, Kita-Träger, kommunale Jugendämter und Eltern unnützerweise belastet.

3. Kindertagesstätten sind für uns Liberale in erster Linie Bildungseinrichtungen. Langfristiges Ziel muss deshalb die für Eltern kostenfreie Betreuung und Förderung von Kindern im Alter vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt sein. Die derzeitigen Elternbeiträge müssten dazu unter dem Gesichtspunkt möglicher Spielräume im Landeshaushalt schrittweise abgesenkt werden. Die FDP setzt sich für einen Stufenplan zur Abschaffung der Kita-Gebühren ein.

Eine umfassende Reform des aktuellen (qualitätsfeindlichen) Finanzierungssystems der Kitas bleibt indes unabdingbares Ziel. Die Eltern und Kommunen werden ungerecht mit Kostensteigerungen belastet. Das Land deckelt gleichzeitig seinen Finanzierungsanteil und entzieht sich einer fairen Lastenverteilung.

Vorstellbar wäre zukünftig das bewährte System der Schulfinanzierung anwenden. Das Land finanziert die Personalkosten. Die Sachkosten der Kitas für Gebäude, Spielgeräte usw. werden gemeinschaftlich durch Gemeinde und einem angemessenen landesweit einheitlichen Elternanteil finanziert. Damit werden die Elternbeiträge von den Personalkosten abgekoppelt und das Land kommt seiner Verantwortung für die frühkindliche Bildung endlich sachgerecht nach.

4. Mit mehr Landesgeld und einer Reform der Ausbildung für das Kita Personal! Ohne Fachpersonal laufen gesetzliche Verbesserungen der Fachkraft Kind Relation ins Leere. Die FDP Mecklenburg-Vorpommern spricht sich dafür aus, die Ausbildung des Kita-Personal dual und betrieblich über die Kita-Träger zu ermöglichen. Die Kita-Träger können dann ihren jeweiligen Personalbedarf selbst ausbilden. Mit einer sachgerechten Lehrlingsvergütung ist es möglich, auf dem Ausbildungsmarkt der Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und um die besten Köpfe für unsere Kinder zu werben.

Pflege: 1. und 2. Mehr Pflege(Fach)kräfte werden in Mecklenburg-Vorpommern zwingend benötigt. Dieses Mehr ist auf dem Arbeitsmarkt nicht vorhanden und kann nicht per Gesetz verordnet werden. Menschen können nicht zur Ergreifung eines Berufes gezwungen werden. Statt neuer gesetzlicher Regelungen schlagen wir Freien Demokraten folgenden Maßnahmenkatalog vor, um dem Personalnotstand in der klinischen und außerklinischen Versorgung zu begegnen:

1. Entbürokratisierung von Medizin und Pflege, denn weniger Zeit für Dokumentation heißt mehr Zeit für die zu Pflegenden
2. Verschlankung der öffentlichen Sozialverwaltung und keine Pflegekammer für M-V, um mehr Pflegefachkräfte zurück vom Schreibtisch ans Bett zu bringen
3. Beibehaltung der Altenpflege als Ausbildungsberuf, denn der Wegfall würde jedes Jahr hunderte neuer Pflegekräfte verhindern
4. Kostenlose Berufsausbildung über alle Ausbildungsjahre bei Neugestaltung der Ausbildungsumlage verbunden mit einer Förderung für ausbildende Betriebe
5. Mehr Attraktivität des Pflegeberufs durch fachliche Aufwertung etwa durch die Delegation ärztlicher Leistungen und die Möglichkeit eigene Verordnungen vorzunehmen
6. Erhöhung der Attraktivität des Pflegeberufs für Männer
7. Förderung berufsbegleitender Qualifizierungen sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements, um ältere Pflegefachkräfte länger im Beruf zu halten
8. Schnellere Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und fachspezifische Sprachkurse
9. Bessere Anerkennung von beruflichen und akademischen Vorkenntnissen von Quereinsteigern und Studienabbrechern
10. Verbesserung der Chancengleichheit zwischen privatwirtschaftlichen und staatlichen, sowie zwischen stationären und ambulanten Leistungserbringern durch eine Flexibilisierung des Sozial- und Arbeitsrechts

3. Die FDP M-V ist für die Ersetzung der Fachkraftquote, denn diese war von vornherein durch mangelnde inhaltliche Begründung gekennzeichnet. Daher braucht es zwingend ein neuartiges Instrument, das die Qualifikation der Pflegenden mit den Bedürfnissen der Zupflegenden verknüpft. Hier ist im Sinne einer Gleichbehandlung aller Bundesländer zuerst der Bundesgesetzgeber gefragt. Die Dringlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern erfordert hier aber eine größere Initiative des Landes etwa über den Bundesrat.

4. Vorrang hat für uns die konsequent Umsetzung von ambulant vor stationär. Konkret heißt das gleiche Förderbedingungen für alle Leistungsbereiche. Vorrang ist hier den kleinen echten Wohngemeinschaften einzuräumen.

Migration: Der Zustrom von Flüchtlingen auch nach Mecklenburg-Vorpommern wird unser Bundesland verändern. Viel mehr Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten werden das Bild unserer Städte und Gemeinden mitprägen. Dies ist eine Bereicherung und zwar solange, wie die Werte unserer liberalen Verfassung geachtet und respektiert werden. Daher schlägt die FDP vor, umgehend und schnell, die Flüchtlinge darauf vorzubereiten. Und dies verpflichtend. Neben dem Abbau sprachlicher Defizite ist die Vermittlung unserer Werte und Regeln elementar und unaufschiebbar notwendig für diese Menschen. Es muss verstanden werden, dass hier Religionsfreiheit herrscht, dass sie alle in Ausübung ihrer Religion geschützt sind, aber sie auch jede andere Religion zu akzeptieren haben. Die FDP hat zehn konkrete Vorschläge zur Bewältigung der Flüchtlingskrise. Wir fordern 1. Kostenübernahme des Bundes 2. Abbau des Antragsstaus durch pauschale Anerkennungen 3. Beschleunigung der Verfahren durch zusätzliches Personal 4. Steuerung der Zuwanderung vom Westbalkan 5. Beschleunigung des Zugangs zum Arbeitsmarkt 6. Ausbau des Angebots kostenloser Sprach- und Integrationskurse 7. Berufsausbildung junger Flüchtlinge fördern 8. Vereinfachung der Gesundheitsversorgung 9. Fairer Lastenausgleich innerhalb der EU 10. Fluchtursachen in den Herkunftsländern bekämpfen. Auf Bundesebene ist der große Wurf bislang ausgeblieben. Zwar gehen die Beschlüsse der Großen Koalition in die richtige Richtung, aber sie bleiben halbherzig. Die Finanzierungsfrage ist auf 2017 vertagt und der Asylantragsstau von einer Viertelmillion unbearbeiteter Anträge lähmt die Aufnahme von Flüchtlingen aus Syrien, Irak und Eritrea. Bei Anerkennungsquoten von fast 100 Prozent sollte hier eine Sicherheitsüberprüfung ausreichen.

Armut: Wir definieren Armut nicht als eine Relation zu einem theoretischen Durchschnittseinkommen, sondern die fehlende Möglichkeit, sich grundlegende Dinge des Lebens leisten zu können. Diese Armut kann man nicht mit noch mehr wachstums- und wettbewerbsschädlicher Umverteilung bekämpfen, sondern mit mehr Beschäftigung, Bildung, Wachstum und steigender Wettbewerbsfähigkeit. Für allein erziehende Mütter, die einen großen Teil der einkommensschwachen Gruppe bilden, sind gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten der Schlüssel zum Verdienen des Lebensunterhalts. Ein liberales Armutsbekämpfungsprogramm setzt auf Wachstum durch wirtschaftliche Freiheit, d.h. funktionsfähige Arbeitsmärkte ohne Einstiegshürden durch staatlich regulierte Mindestlöhne, gute Balance zwischen flexiblem Kündigungsschutz und effektiven Arbeitsvermittlungsmaßnahmen (wie in Skandinavien), eine Verbesserung von Arbeitsanreizen z.B. durch das Liberale Bürgergeld, und eine aktivierende Sozialpolitik sowie

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de
Deutsche-Bank Schwerin, BLZ 130 700 00

Konto-Nr. 31 77 128 00 oder 28, IBAN DE10 130 700 000 3177128 00, BIC DEUT DE BRXXX

einen Abbau von energieverteuernden Maßnahmen (teure Subventionen nach dem EEG, darunter leiden die einkommensschwachen Haushalte am ehesten).

Es sind die Armen, die am meisten von Wettbewerb und Marktwirtschaft profitieren. Eine Berichterstattung zur sozialen Lage der Bevölkerung kann sinnvoll sein, wenn deren Beauftragung und Durchführung transparent und unabhängig ist.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns ggfs. auch über den weiteren Umgang bzw. die weitere Verteilung der beantworteten Wahlprüfsteine informieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen

René Domke
Landesvorsitzender

Cécile Bonnet-Weidhofer
Spitzenkandidatin